

Stimme der Vernunft

Jubiläum. Vor 30 Jahren wurde in Tirol die Charterfirma Trend Travel & Yachting gegründet. Was mit der Leidenschaft fürs Segeln begann, wuchs sich zu einem professionellen Betrieb aus, in dem heute drei Generationen zusammenarbeiten. Von Verena Diethelm

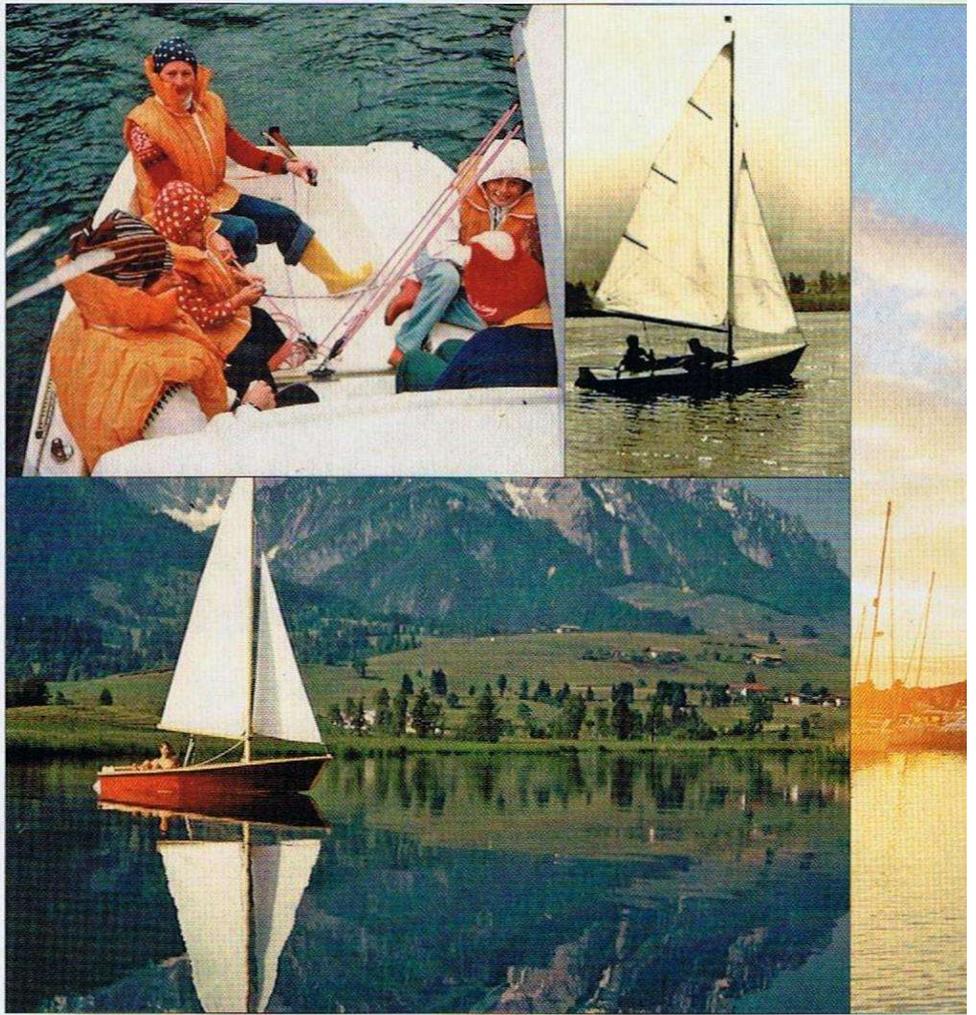
Am Anfang war die Liebe zum Meer. Bei Albert Grassl, dem Gründer von Trend Travel & Yachting, wurde diese früh geweckt. Schon in den 1960er Jahren zog es die Familie im Sommerurlaub von der Tiroler Bergwelt ans Wasser. „Mein Vater war ein Bastler und so wurde eines Tages der Plan gefasst ein Segelschiff zu bauen“, erzählt der nunmehrige Seniorchef von Trend Travel & Yachting. Ein Plan, der im elterlichen Schlafzimmer im zweiten Stock eines Miethauses in Wörgl in die Tat umgesetzt wurde. Die 4,20 Meter lange Mahagoni-Jolle, die die Familie über Jahre hinweg im Urlaub neben Auto und Wohnwagen begleitete, sollte nicht der einzige Selbstbau bleiben.

Als nächstes zimmerte Albert Grassl aus Sperrholz einen Wharram-Katamaran für die mittlerweile selbst gegründete Familie. Seine Segeleigenschaften waren bescheiden, die daraus folgenden Erkenntnisse ernüchternd. „Ein Schiff selbst zu bauen ist der größte Schwachsinn. Man spart sich dadurch nichts. Noch einmal wollte ich mir das nicht antun“, schildert Albert Grassl seinen Lernprozess. Das folgende Boot, ein

GfK-Modell mit Schlupfkajüte, wurde also gekauft. Gemeinsam mit den Kindern Christian, Hannes und Margit unternahmen Albert Grassl und seine Frau Klara damit ihre ersten längeren Törns durch die Inselwelt der Kornaten. Fünf Personen auf fünf Meter Länge – Segeln in den 1970ern war eben noch Abenteuer, nicht Luxus.

Die Streifzüge durch den Archipel machten Lust auf mehr. Eine hochseetaugliche Yacht musste her. Man durchforstete Yachtzeitschriften nach Verkaufsanzeigen und wurde schließlich in Rhodos fündig. Die erste Ausfahrt mit der Prospect 900 namens *Sunrise*, die mit Selbststeueranlage und Windfahne wie für eine Weltumsegelung ausgerüstet war, ging in die Annalen der Familie ein. Von Pomer aus ging es über den Kvarner nach Mali Lošinj. Als die Deutsche Welle eine Bora in Orkanstärke ankündigte, beschlossen die Grassls sich in die geschützte Bucht Artatore zu verholen. „Und alle anderen Yachten sind hinter uns her. Die dachten: So wie das Boot aussieht, haben die sicher viel Erfahrung. Wir hatten in Wirklichkeit keine Ahnung, aber das mit Überzeugung“, lächelt Grassl. Die Bora brachte zwar viel Regen und eine

Ouverture. Das erste Schiff der Familie Grassl (unten und ganz rechts) wurde aus Mahagoni und im elterlichen Schlafzimmer gebaut und war ein treuer Begleiter auf dem Autodach. Später erkundete die fünfköpfige Familie auf einem fünf Meter langen GfK-Boot (rechts) die Kornaten



durchwachte Nacht, fiel aber bei weitem nicht so schlimm aus, wie vom Wetterdienst prognostiziert.

Schnell wurde klar, dass eine eigene Yacht viel Mühe bedeutet. Antifouling, Ein- und Auswintern, Wartungs- und Reparaturarbeiten – zu viel für die wenigen kostbaren Urlaubswochen.

Rechenleistung

Die Lösung schien ein Kaufcharter-Modell zu sein, das den Grassls 1987 vom Wiener Charterunternehmen Austro Yachting angeboten wurde. Die Familie erstand zwei Bavarias mit 30 und 38 Fuß, die in der Karibik verchartert wurden. Aber: „Man hat viel versprochen, aber wenig gehalten. Die Auslastung hat überhaupt nicht gepasst“, sagt Grassl. Albert und Klara, beides gelernte Buchhalter, begannen zu rechnen – und kamen zu einem eindeutigen Ergebnis. Die Tiroler nahmen die Vercharterung der beiden Yachten selbst in die Hand, parallel dazu gründete Klara die Firma Tirol Yachting. Der Grundstein für den Einstieg ins Charterbusiness war gelegt. „In Eigenregie haben wir sofort eine gute Auslastung erzielt“, erinnert sich Grassl.

Um den Charterkunden auch Reise-Dienstleistungen aus einer Hand anbieten zu können, wurde drei Jahre später in Wörgl ein eigenes Reisebüro unter dem Namen Trend Travel & Yachting eröffnet; die

Leitung übernahm Tochter Margit, eine gelernte Reisebüro-Kauffrau. Sohn Hannes, Ingenieur für Maschinenbau/Klimatechnik, der inzwischen viele Seemeilen zurückgelegt hatte, stieg ebenfalls in das Geschäft ein, auch wenn dieses wegen des Balkankriegs noch schaumgebremst lief. „Viele behaupten, dass sie von Anfang an einen Plan gehabt hätten. Bei uns haben sich die Dinge einfach entwickelt“, beschreibt Hannes die Geschäftsphilosophie.

Nach Kriegsende startete Trend Travel & Yachting 1997 mit zwölf Yachten und einem eigenen Stützpunkt in Biograd durch, letzterer übersiedelte drei Jahre später nach Betina/Murter. Als 2001 eine kroatische Charterfirma in Pula in finanzielle Turbulenzen geriet, übernahmen die Grassls Personal, Struktur und die Charterflotte. 2003 wurde der dritte Stützpunkt in Split in der Marina Kaštela eröffnet.

Mit der ersten eigenen Basis bekam auch der Yachthandel, mit dem 1995 begonnen wurde, einen neuen Impuls. Als Generalimporteur von Dufour begleitete man die Entwicklung der französischen Werft, die zunächst nur zwei Modelle angeboten hatte. „Wir haben 20 Jahre zusammen-

gearbeitet und alle Höhen und Tiefen mitgemacht. Einmal waren wir sogar umsatzstärkster Händler“, erinnert sich Albert Grassl. Vor drei Jahren erfolgte der Wechsel von Dufour zu Jeanneau. „Im Handel muss man zwei, drei Jahre vorausdenken, da schätzen wir die Kontinuität, die ein familiengeführtes Unternehmen bietet“, sagt Grassl. Jeanneau gehört zur Beneteau-Gruppe, die noch immer zu 65 Prozent in Familienbesitz ist. Und von Familie zu Familie spricht es sich einfach leichter als mit ständig wechselnden Managern ...

Auch Alubat passt perfekt zu Trend Travel & Yachting. Die Aluyachten, die speziell für Langfahrtsegler konzipiert sind und nach Eignerwunsch aus- und umgebaut werden, fügen sich harmonisch in die Philosophie der Grassls, die sich von ganzem Herzen als Fahrtensegler verstehen. „Segeln ist für uns die schönste Art von A nach B zu kommen. Segeln um des Segelns willen hat uns nie interessiert“, bestätigt Hannes Grassl.

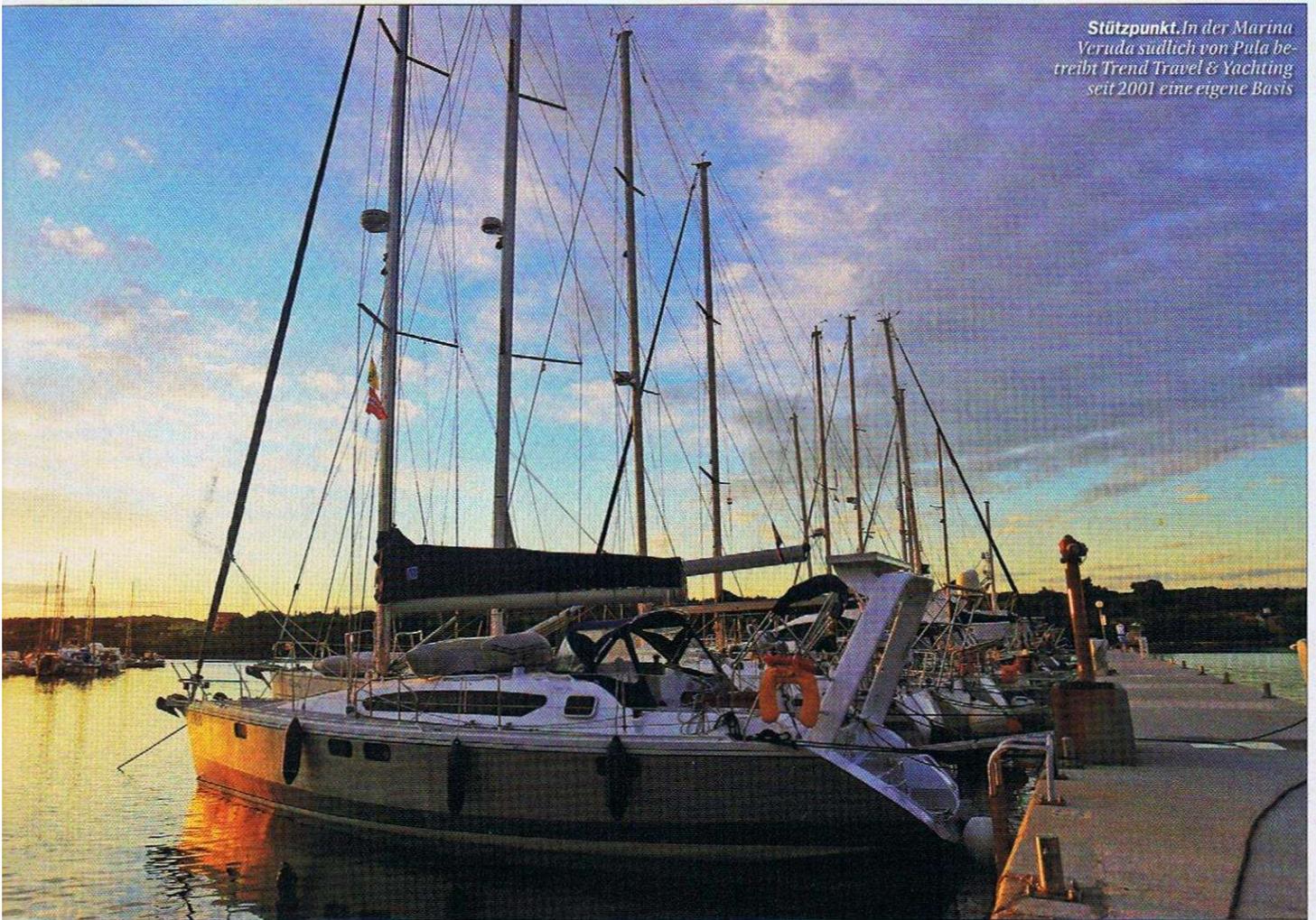
Eine Destination für Abenteurer, die das Ursprüngliche lieben und den Duft des weiten Ozeans schnuppern wollen, sind die Kap Verden, auf denen die Grassls Pionier-



„Bei uns arbeiten drei Generationen in einer Firma. Das funktioniert nur, wenn alle am selben Strang ziehen.“

Albert Grassl

Stützpunkt. In der Marina Veruda südlich von Pula betreibt Trend Travel & Yachting seit 2001 eine eigene Basis



arbeit leisteten und 2005 einen Stützpunkt eröffneten. Ursprünglich war die Inselgruppe im Atlantik nur als Winterdestination geplant, inzwischen sind vier Yachten und zwei Katamarane bis 56 Fuß ganzjährig vor Ort stationiert.

Bodenhaftung

Ihre Urlaube verbringt die Familie noch immer auf dem Wasser. „Wir verbinden Freizeit mit Arbeit, wollen stets neue Reviere und Stützpunkte kennenlernen“, sagt Grassl. Highlight sei die Gruppenfahrt durch die zauberhafte Inselwelt von Französisch-Polynesien, die jedes zweite Jahr stattfindet und vom Seniorchef höchstpersönlich geführt wird.

Persönliche Betreuung steht für die Grassls ohnehin ganz oben auf der Prioritätenliste. „Wir sind im Dienstleistungssektor tätig und da zählt in erster Linie der Mensch“, ist Grassl überzeugt. Trend Travel setzt daher auf Basen mit maximal 25 Schiffen, damit die Stammkunden, deren Anteil bei 60 Prozent liegt, optimal betreut werden können.

Gerade Kroatien sei derzeit kein leichtes Pflaster. „Der Chartermarkt stagniert,

gleichzeitig ist der Preisdruck sehr hoch und es gibt viele Mitbewerber. Man kann nur dann reüssieren, wenn man die Qualität hält oder sogar ausbaut, dann sind die Kunden zufrieden. Umgekehrt muss aber auch der Eigner profitieren, sonst nimmt er sein Boot aus dem Charter und das ganze System bricht zusammen“, sinniert Grassl. Er erwartet, dass es in den nächsten ein bis zwei Jahren zu einer Marktberreinigung in Kroatien kommt und einige Billiganbieter vom Markt verschwinden werden.

Will man diese Marktberreinigung nicht für eine weitere Expansion nutzen? Albert Grassl winkt ab. Für die eigene Zukunft wünsche man sich bei Trend Travel & Yachting eine ähnlich solide Entwicklung wie in den vergangenen dreißig Jahren; großartige Expansionspläne stünden nicht auf der Tagesordnung. „Unsere Philosophie war es immer Schritt für Schritt zu wachsen. Es ist besser kleine Brötchen zu backen, die aber effizient“, ist Albert Grassl überzeugt. Sein Sohn sieht das ähnlich: „Wir bauen unsere Stützpunkte zwar laufend aus, haben aber keinen Expansionszwang. Wir müssen nicht wachsen um zu überleben.“ ■

—Big Player aus Tirol—

Der 1987 gegründete Familienbetrieb beschäftigt derzeit 15 Mitarbeiter in der Zentrale in Kirchbichl sowie 18 Mitarbeiter in den beiden kroatischen Stützpunkten in Veruda und Split. Die Charterflotte besteht aus insgesamt 60 Yachten und Katamaranen in Kroatien und auf den Kap Verden. 40 bis 45 Prozent des Charterumsatzes wird als weltweit agierende Charteragentur erzielt. Trend Travel & Yachting hält die Vertretungen für die Großserienyachten von Jeanneau, Aluyachten von Alubat, Katamarane von Bali und Trimarane von Neel.



Familienbande. Drei Generationen unter einem Dach: Seniorchef Alfred Grassl und Firmengründerin Klara Grassl, der gemeinsame Sohn und Juniorchef Hannes sowie Enkel Christoph Grassl (von links)

